

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 2 (1907)
Heft: 2

Rubrik: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Heimatschutz im Walde. Kräftig und rührig und von der Sympathie der ganzen Nation getragen, haben bei uns seit einiger Zeit die Bestrebungen für den Heimatschutz eingesetzt. Man geht den Schokoladefabrikanten, die unsere Felswände mit ihren Tafeln verhunzen, auf den Leib; man reagiert kräftig gegen unnötige Bergbahnen und garstige Hotelkästen, man nimmt sich der alten Linden und der ehrwürdigen Häuser an und protestiert nach Kräften gegen die Schleifung alter Bastionen und Schanzen. Die Bewegung ist gesund und sie hat eine Zukunft, wenn sie sich von naheliegenden Übertriebungen freihält und nicht über Ziel hinauschießt. Sie hat auch ein weites Wirkungsfeld vor sich, denn die Heimat ist gross und weit und vielgestaltig, und neben Felswänden, Alpen-einsamkeit, alten Linden und Schanzen gibt es noch mancherlei Dinge im Vaterland, die des Schutzes und des Schweisses der Edlen wert sind. Ein weites Gebiet öffnet vor allem der Wald, der wunderschöne, vielbesungene, den zu erhalten, zu mehren und zu verschönern nicht bloss im volkswirtschaftlichen, sondern auch in allerersten Interesse des Heimatschutzes liegt.

Den Weg, den man in dieser Richtung gehen sollte, weist uns ein prächtiges Buch,

„Natur und Kunst im Walde“ von Professor Theodor Felber. * Der Verfasser zeigt sich gleich von Anfang an nicht bloss als Fachmann, der in allen Sätteln wohlauft ist, sondern auch als poetisch und künstlerisch fein veranlagte Natur, welche die grossen Schönheitswerte des Waldes in der Landschaft tief erfasst hat, ohne dabei die volkswirtschaftliche Seite der Frage aus den Augen und sich in unpraktische Schwärmerie zu verlieren. Der Verfasser weist uns nach, dass die Massnahmen zur Schönheitspflege des Waldes sich wohl vereinigen lassen mit einer intensiven Nutzwaldwirtschaft, und er bekennt sich zu dem Satze: „Der Wald in seiner höchsten forstlichen Vollkommenheit ist auch in seinem schönsten Zustande.“ Die Waldverschönerung ist also für ihn eine hochwichtige Aufgabe der Forstkunst, die zum grossen Teil in der Erhaltung und Klarlegung der natürlichen Schönheit des Waldes besteht.

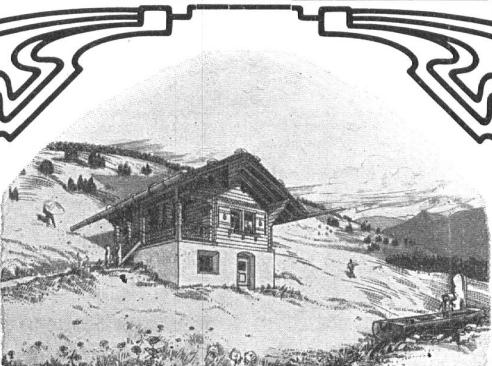
Dass der Staat durch gesetzlichen Zwang die Waldbesitzer zur Pflege der Ästhetik im Walde anhalten sollte, will auch Professor Felber nicht. Dagegen glaubt er, dass der Staat durch Unterstützung mächtig zur Förderung und Realisierung aller Bestrebungen

* Natur und Kunst im Walde. Vorschläge zur Verbindung der Forstästhetik mit rationeller Forstwirtschaft. Für Freunde des Waldes und des Heimatschutzes von Theodor Felber, Professor der Forstwirtschaft am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich. Mit 13 Figuren im Text und 23 Vollbildern. Verlag von Huber & Co., in Frauenfeld. 1906. Preis 4 Fr.

Luzern, Musegg 35
Sonnengarten
Sanatorium für Nervenleidende u. Erholungsbedürftige
Prospekte durch die
D 116 leitende Ärztin:
Med. pract. Minna Bachmann

PRIMA REFERENZEN GEWISSENHAFTE
CARL MÜLLER BEDIENUNG
PATENT-BUREAU
MARKEN- & BLEICHERWEG MODELL-
MUSTERSCHUTZ D 113 D

D 79



Kuoni & Co., Chur Baugeschäft und Chaletfabrik
Spezialität dekorativer Holzbauten
Kataloge und Prospekt franko

D 31

D 90 **Nouveautés**
Bonnerie & Chemiserie angl.
Cravattens - Lavallières
Violettes
Seidenband und Spitzen
Parfumerie angl.
Papeterie angl.
Küchen-Hand- und Frottiertücher
Kötsch-Indienno Vorhangsstoffe Etamine Liberty Portières, Möbel erette, Tisch und Bodenläufer, Türr- und Bettvorlagen, Linoleum Versand portofrei v. 20 Fr. an

Anglo-Américan Bern
Bubenbergplatz 8 * Telephon 24

TUBERCULOSE NEURASTHÉNIE ANÉMIE
CARBOVIS LE MEILLEUR SURALIMENT
SOCIÉTÉ CARBOVIS BERNE (D 5)

Beachtung!

verdienen die **Zusammenstellungen** gesetzlich gestatteter Prämienobligationen, welche unterzeichnetes Spezialgeschäft **Jedermann** Gelegenheit bietet, sich durch **Barkauf** oder beliebig monatlichen Beiträgen in laufender Rechnung zu erwerben. — **Haupttreffer** v. Fr. 600,000, 300,000, 200,000, 150,000, 100,000, 75,000, 50,000, 25,000, 10,000 5000, 3000 etc. werden gezogen und dem Käufer die Obligationen sukzessive ausgehändigt. **Jede Obligation kann auch einzeln bezogen werden.**

Kein Risiko. Jede Obligation wird entweder in diesen oder späteren Ziehungen zurückgezahlt.

Jeden Monat Ziehungen.

Prospekte versendet auf Wunsch gratis und franko die

Bank für D 44
Prämienobligationen
Bern, Museumsstrasse 14

Englische und schottische **Nouveautés**
J. DIEBOLD Fils
Tailleurs
Bahnhofstr. 82, ZÜRICH



D 82

Jagd- und Sport-Anzüge
Breeches Livrée
Offiziers-Uniformen
2 goldene Medaillen und Ehrendiplom



H. Lips Wwe, Zürich I Löwenstrasse-
Gerbervasse 7/9
Möbelfabrik * Tapisserie Zum
Dornröschchen
Reichhaltige Ausstellung modernster Musterzimmer in allen
Preislagen. — Telephon: Zürich 5990 - Altstetten 5991
Zweiggeschäft in Altstetten - Badenerstrasse 493 - Zum Mon Bijou
... Ehrendiplom Zürich 1894 ... D 74

Ameublement
Dekorative innere Ausstattung ganzer
Zimmereinrichtungen im **SCHWEIZERSTIL**
auf Verlangen
STETS NEUE CROQUIS
Spezialität der **Société Suisse d'Ameublement**
Sich gütigst an **F. Welti-Heer**,
Conseil technique, **Lausanne**,
wenden, welcher sich speziell
mit dem Studium dieser Möbel
D 126 abgibt (H 1555 L)

auf dem Gebiete der Forstästhetik und der Pflege des Naturgenusses beitragen könnte. Da ist Hessen mit gutem Beispiel vorangewesen. Es hat an die Förster eine Weisung erlassen, in der es heißt: „In einer Zeit, in der die Erhaltung und Pflege der Naturdenkmäler Gegenstand unserer Landesgesetzgebung geworden ist, werden notorische Verstöße gegen die Waldschönheitspflege in weiten Kreisen peinlich empfunden; die Kritik trifft dann weniger den einzelnen als die Forstverwaltung überhaupt. Aus diesen Gründen ist es geboten, dass sie bei jeder forstwirtschaftlichen Massregel sich auch darüber Rechenschaft geben, wie sie in forstästhetischer Hinsicht wirken wird. Wir können nicht umhin zu betonen, dass wir bei offensichtlicher Vernachlässigung forstästhetischen Rücksichten, zum Beispiel bei Kahlbetrieb von Beständen, die für die Erhaltung einer schönen landschaftlichen Silhouette von Bedeutung sind, den verantwortlichen Wirtschafter künftig zur Rechenschaft ziehen müssten. Da die Schönheit des Waldes vorzugsweise von den Wegen aus genossen wird, ist in der nächsten Umgebung viel begangener Wege besondere Sorgfalt bei allen forstwirtschaftlichen Massnahmen am Platze. Es muss dem Forstwirt zwar stets vor Augen bleiben, dass seine Aufgaben in erster Linie praktische und ökonomische sind; aber er muss, wenn er seinem Berufe gerecht werden will, mit dem Nützlichen stets das Schöne in der Waldbewirtschaftung zu verbinden wissen.“

Als weitere, mit der Pflege des Naturgenusses und der Forstästhetik zusammenhängende, dem Staate, eventuell auch den Gemeinden zufallende Aufgaben bezeichnet Professor Felber: 1. Vorlesungen über Forstästhetik an forstlichen Bildungsanstalten; 2. die

bleibende Bewirtschaftung des vorhandenen Waldareals in der Nähe grösserer Ortschaften als Wald; 3. die Vermehrung des Waldareals in der Nähe grösserer Ortschaften; 4. die Erwerbung von Privatwaldungen in der Nähe grösserer Ortschaften zuhanden des Staates oder der Gemeinde; 5. absolutes Verbot des Verkaufes von öffentlichen Waldungen in der Nähe grösserer Ortschaften an Privatpersonen oder Privatgesellschaften; 6. Nichtgenehmigung von Wirtschaftsplänen, welche den lokal berechtigten Forderungen der Forstästhetik nicht Rücksicht tragen, oder welche Bestimmungen enthalten, die vom Standpunkte der Forstästhetik anfechtbar sind; 7. die alljährliche Aufnahme eines angemessenen Betrages zur Waldverschönerung im Voranschlag des Forstwesens oder der öffentlichen Bauten; 8. die finanzielle staatliche oder kommunale Unterstützung der Leistungen auf dem Gebiete der Waldverschönerung von Seite der Vereine (Verschönerungs-, Verkehrsvereine usw.) oder von Seite einzelner Männer.

In dem „angewandten Teil“ seiner Arbeit zeigt Professor Felber, wie mit den einfachsten Mitteln die Schönheiten des Waldes hervorgehoben und zugänglich gemacht werden können „und wie die berechtigten Anforderungen der Eigentümer oder Nutznießer sich vereinigen lassen mit den Wünschen einer grossen Klasse der menschlichen Gesellschaft, der es nicht vergönnt ist, in eigenem Walde und in eigenem Parke sich zu erholen.“ Der Verfasser spricht in diesem Teil über die Wahl der Betriebsart, die Umtriebszeit, die Wahl der Holzarten, die Bestandspflege, Waldeinteilung, Weganlage und Wegunterhalt, Ruhebänke und Wegweiser, Anlagen am Wasser, Erhaltung der Naturdenkmäler, Vogel-

BAU- UND KUNST- GLASEREI



A. WISSLER
vormals H. KEHRER
9 Grabenpromenade 9
BERN D 51

Grösstes Lager in Fensterglas in allen Grössen. **Spiegelglas**, belegt und unbelegt, **Rohglas** und **Bodenplatten**, **Matt- und Mousseinglas**, **Farbglas**, **Glas-Jalousien**, **Türschnäppen**, **Gläser**, **Spiegel**, **Pendulengläser**.

Bleiverglasungen in mannigfältigsten und modernsten Dessins.

Gnomen und **Schaufensterfiguren** aller Art. Devise und Zeichnung gratis.

Gestelle für alle Branchen

A. WISSLER
BERN.

FR. HOFER • BERN
29 Marktgasse 29

Ecke Amthausgässchen

4 SCHAUFENSTER

Bijouterie  **GOLDWAREN**
18 Karat. (D 1)

Orfèvrerie
::: Silber- und :::
Geislinger-Waren

Filigran
Reparaturen
Spazierstöcke · Souvenirs

Atelier für Photographie
Ph. & E. LINK

„URANIA“
Werdmühlequartier

GRAND PRIX
Internationale Ausstellung Mailand 1906

D 107

Zürich  **Hotel Pelikan**
A. BOHRER

Ecke Bahnhofstrasse-Pelikanstrasse

Neuerbautes, komfortables Haus II. Ranges, 100 Betten, im Geschäftszentrum und doch sehr ruhig neben mittlerer Bahnhofstrasse und Nähe Hauptbahnhof gelegen, empfiehlt sich ganz besonders den HH. Kaufleuten und Familien.

Zimmer (Doppeltüren) von Fr. 3.— an inkl. Licht u. Heizung. Soignierte französische, deutsche und italienische Küche, ausschliesslich mit frischer Butter gekocht.

Table d'hôte, Diners Fr. 3.— Souper Fr. 2.50

Bestgepflegte Keller, nur Originalweine schweizerischer, französischer, deutscher und Tiroler Provenienzen.

Café-Restaurant 2 Billards

Münchener Löwenbräu Pilsener Aktienbräu.

(D 128)

RUD. WEISS, BERN 
Bauspenglerei und Installationsgeschäft.
Spezialität: Holzzementbedachungen, Installation von Wasser-, Abort-, Bad- und Wascheinrichtungen, Oelpissoirs etc.

SWISS CHAMPAGNE
Louis Maufer & Cie.
Motiers-Travers

D 50

ist das **beste, einzig erprobte Mittel** zur Pflege der Haut, Zähne und des Mundes. „**Miro**“ verjüngt unbedingt den Menschen, besiegt die Hautfehler, verleiht reinen, zarten Teint und jugendfrisches **Aussehen**. „**Miro**“ ist nachweisbar das **vortrefflichste Mundwasser** der Gegenwart; es besiegt einen unangenehmen Atemgeruch, stärkt das Zahnfleisch und erhält die Zähne stets schneeweiss und gesund. **Garantiert unschädlich**. Von hervorragenden ärztlichen Autoritäten empfohlen. **Preisgekrönt mit Ehrendiplom. Grand Prix. Goldene Medaillen Paris und London 1905.** Erhältlich mit Gebrauchsanweisung die kleine Flasche à **Fr. 1.50**, grosse Flasche à **Fr. 2.50** in Apotheken, Drogerien und Coiffeur-Geschäften, wo nicht, durch **Ed. Schuhmacher, Zürich IV.** (D 21)

schutz und Waldschutz. Hunderterlei gute Gedanken und Anregungen finden sich in diesen frisch und anregend geschriebenen Kapiteln. Dass Professor Felber, der Forstmann, das Beersammeln im Walde und das Abhauen der Christbäumchen nicht verbieten will, rechnen wir ihm besonders hoch an: „Wo das Beersammeln unbeschadet der Bestandesentwicklung gestattet werden kann, gestatte man es; die Freude, die wir dadurch so vielen bereiten, führt dem Walde wieder neue Freunde zu.“ Und über die Christbäume: „Viel verbreitet ist die Klage über den Schaden, den der Wald durch den Bezug der Christbäumchen zu erdulden habe . . .; aber der Menschenfreund wird beim Anblicke der vielen Bäumchen, die auf den Markt kommen, sich freuen. Er wird die Tännchen um das Los beneiden, mithuzehlen, das sinnige Fest der Weihnacht zu verschönern und eine Lichthölle auch in Wohnungen zu tragen, die sonst so selten vom Sonnenschein der Freude erleuchtet und erwärmt werden.“

Das Buch ist mit zahlreichen, technisch geradezu vollendeten Waldansichten glänzend illustriert und auch sonst fein und gediegen ausgestattet. Es sei allen Freunden des Waldes bestens empfohlen, nicht zuletzt auch den Gemeinden und Korporationen, die Waldbesitzer sind, und den Verkehrs- und Verschönerungsvereinen, die den Heimatschutz im Walde zu ihren schönsten Aufgaben der Zukunft zählen müssen.

(Thurgauer Zeitung.)

Baumriese. Dem „Oberl. Volksblatt“ wird geschrieben: Wieder ist einem der grössten und ältesten Nussbäume des Höhenwegs Interlaken die Axt an die Wurzel gelegt werden:

Der gewaltige Riese an der Alpenstrasse gegenüber der Bambergischen Besitzung liegt am Boden und harrt der Abfuhr, die indessen erst bei gutem Schlittweg erfolgen wird, der einen bequemeren Transport gestattet. Die Tage dieses Baumes waren schon lange gezählt, denn die Fäulnis hatte an einigen Stellen eingesetzt, doch liefert weitaus der grösste Teil desselben ein Schnitzlerholz vorzüglichster Qualität. Was an diesem Baume jedermann auffallen musste, das waren die gewaltigen Efeupflanzen von der Dicke eines Beines, welche von der Wurzel bis zu den äussersten Verzweigungen dem Riesenbaum das Leben sauer machten, und es ist zweifellos, dass das Absterben desselben zum grossen Teile auf diese Schmarotzerpflanze zurückzuführen ist. Die Entfernung der Schlingpflanze, deren Saugwurzeln tief unter die Rinde drangen, kostete denn auch ein schönes Stück Arbeit. Kundige schätzen das Alter des Baumes auf mindestens 700 Jahre. (Tagesanzeiger Zürich.)

Un ascenseur au Cervin. Décidément, on en veut aux beautés de la Suisse.

Nous contents d'avoir ridiculisé les plus pittoresques vallées alpestres, par des placards-réclames criards, des hommes — des Suisses, naturellement — parlent maintenant de transformer en une vulgaire tour Eiffel la plus belle montagne de nos Alpes en créant un chemin de fer au Mont Cervin. Celui de la Jungfrau paraissait suffire; s'en prendre au Cervin, c'est trop.

Le Cervin, c'est la cime par excellence, imposante plus que toute autre, par la hardiesse de son allure, imposante par son histoire. C'est le rocher superbe, symbolisant l'Art



Aleuronat-Biscuits
(Kraft-Eiweiss-Biscuits)
Bester Touristenproviant
Nahrhafter wie Fleisch. 4 mal so
nahrhaft wie gewöhnliche Biscuits
Wo unsere Spezialitäten nicht zu
finden, wende man sich direkt an die
Schweiz. Bretzel- und
Zwieback-Fabrik ::
Ch. Singer, Basel



FABRIQUE DE MEUBLES
EN STYLE ANCIEN ET EN MODERNE STYLE
LA PLUS IMPORTANTE DE LA SUISSE
MAISON FONDÉE EN 1860

BUSSINGER & ZEHNLE
BALE

INSTALLATIONS COMPLÈTES
POUR
HOTELS
DE TOUS ORDRES
AUX PRIX LES PLUS AVANTAGEUX

D 66

BUREAU SPÉCIAL D'ARCHITECTURE
DESSINS ET DEVIS SUR DEMANDE

PRINCIPALES RÉFÉRENCES:

Drei Könige . . . Basel	Schweizerhof Luzern	Gd. Hôtel et des Alpes
Schweizerhof . . . „	Schwanen & Rigi „	Territet
Metropole . . . „	Salines Rheinfelden	Caux Palace Caux
Balances . . . „	Krone „	Sanat. Dr. Widmer s.
Continental . . . „	Schützen „	Territet
Bernerhof . . . „	Neu. Stahlb. St. Moritz	Sanatorium Gd. Hôtel
Sonnenberg Engelberg	Palace Hotel Montreux	Leysin
Victoria Interlaken	Hôtel du Cygne „	Splendide Evian-les-Bains
Regina-Jungfraublick	Monney „	Gd. Restaur. Porto fino
Interlaken	Splendide „	Kulm près Gênes
Schweizerhof „	Cursaal „	

Buchdruckerei A. Benteli, Bümpliz, empfiehlt Drucksachen aller Art.



engendré par la Nature. C'est le pic aigu qu'ont chanté les de Saussure, les Forbes, les Töpffer, les Minto. C'est le fier géant, tragique et provocant qu'a décrit Ruskin, et qu'il proclame avec raison: „The most noble cliff of Europe“. C'est le colosse que le poète italien Guido Rey exalte avec amour. C'est la montagne inspiratrice que les hommes en foule viennent admirer et contempler, devant laquelle toute mentalité artiste ou sensible s'incline, saisie comme au contact d'une beauté infiniment profonde.

Autrefois, les vieux Suisses — les vrais — étaient fiers de porter ce nom et d'appartenir à la vaillante petite nation des Alpes. Ils savaient s'en rendre dignes en luttant contre l'envahisseur. Les temps sont changés; on est tout juste Suisse, pour la forme, et sous prétexte de progrès, on laisse lâchement accomplir de véritables sacrilèges.

Mais si nous laissons faire, tout sera bientôt vulgaire dans notre pays. Il arrivera un temps, et il n'a pas l'air d'être très éloigné, où le vrai Suisse n'osera plus déclarer sa nationalité sans s'exposer au reproche d'avoir laissé avilir son pays. La Suisse est une vaste hôtellerie; c'est entendu. Mais soyons au moins des hôteliers intelligents et ne détruisons pas de nos propres mains ce qui est et doit rester l'éternelle beauté de notre patrie. Sinon, la caricature qu'Alphonse Daudet s'est plus à décrire dans son fameux Tartarin sera bientôt une lamentable réalité.

Devons-nous vraiment subir sans mot dire la construction d'un chemin de fer au Mont-Cervin?

Faut-il laisser ainsi sombrer dans la vulgarité, la cime plus noble et la plus grandiose de nos Alpes?

Le peuple suisse laissera-t-il donc s'accomplir sans protestation un acte aussi vil, dont le seul but est de gagner de l'argent?

Le Cervin appartient à tous les Suisses. Nous ne devons pas souffrir que ce patrimoine commun de beauté soit concédé à quelques-uns pour en faire un objet de lucre.

Nous sommes certains que tout vrai Suisse saura comprendre la pressante nécessité de réagir avec énergie contre ce projet hideux.

Il n'y a à cette entreprise aucun caractère d'utilité générale. Elle ne s'adresse qu'à une clientèle de riches oisifs...

Zermatt a déjà le chemin de fer du Gornergrat, d'où la vue sur les cimes avoisinantes est superbe. Zermatt, du reste, a nombre de sommets d'accès facile permettant à tout le monde, ou à peu près, de se procurer un aperçu de ce qu'est une ascension, d'en ressentir les beautés et les émotions. Il est superflu de déshonorer le Cervin par un ascenseur.

Le gouvernement du Valais, qui vient de promulguer une loi pour protéger la montagne contre les affiches-réclames, refusera son assentiment à cet avilissement de la plus belle de ses montagnes.

Que tous les amis de la montagne se lèvent pour protester! Que la Ligue pour la Beauté prenne la tête du mouvement! Que le Club alpin tout entier s'y joigne et organise un vaste pétitionnement! Que les sociétés d'étudiants le secondent et soulèvent tout le peuple!

Levons-nous tous! Protestons! Chassons les vendeurs du Temple!

ANGLO SWISS BISCUIT CO
WINTERTHUR



ERSTE
BISCUITFABRIK
der
SCHWEIZ
Anerkannt feinste Sorten
BISCUITS
und
WAFFELN
aller Art D 94
Überall erhältlich

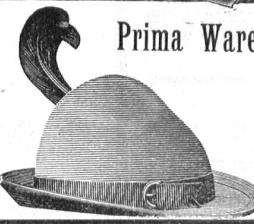
ROBERT GIESBRECHT, BERN
Helvetiastrasse

Glasmalerei, Blei- und Messingverglasungen, Glasätzerei,
Glasschleiferei und Spiegelbelegeranstalt
Plan- und Facettenspiegel in allen Grössen und
Formen ~ Glastablar ~ Türschoner
NEUBELEGEN VERDORBENER SPIEGELGLÄSER
Grosses Lager in Schaufensterglacen
und modernen Farbengläsern D 52



Château-d'Oex
BERTHOD'S HOTELS
GRAND HOTEL 1^{er} ordre
HOTEL-PENSION BERTHOD D 106

ED. KÜPFER, 23 MARKT- GASSE 23
Schirme BERN Hüte



D 10
Prima Waren
Stockschirm
Auto-Mützen
Parapluie fusée
Ski-Mützen

Diplom Bern 1848
Diplom Zürich 1883
Ehrendiplom Zürich 1894. Höchste
Auszeichnung
Fondée 1838

Feine Schuhwaren nach Mass

CH. DÖLKER, ZURICH, Strehlgasse 25
D 80

Man verlange in allen Apotheken & Droguerien:
Ein ideales Frühstückstrank für Gesunde und Kranke

Ovomaltine
ersetzt Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade D 78
Kraftnahrung von feinstem Wohlgeschmack
für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende
Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende,
Tuberkulöse, alternde Leute etc.
Denkbar einfachste Zubereitung für Touristen, Sportsleute, Reisende.
Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER, BERN

Il faut que chacun de nous comprenne la nécessité d'agir contre ce vil agiotage, que chacun de nous y aille de son énergie, de son cœur, de son amour pour son pays. Il s'agit vraiment de l'honneur de la Suisse.

Ch.-M.-E. Gos. S. A. C.
(Gazette de Lausanne.)

A Tame Matterhorn. The final step towards the conversion of Zermatt into a mammoth edition of Earl's Court is apparently about to be taken, a concession having been obtained by two Swiss engineers from the Swiss Government for the construction of a railway to the summit of the Matterhorn. Surely the Gorner Grat railway was enough. It has converted the most magnificent spot in the Valais into a noisy "fun city," from which genuine mountain-lovers year by year hold more aloof; but until now the most fascinating of all mountains has still brought many of them to gaze or to ascend. No one pretends, of course, that the Matterhorn is what it was in the heroic Whymper age. Hung with chains and ropes, and become a regular scene for the hauling up by more or less competent guides and porters of more or less incompetent "climbers," it has lost much of its romance. But the £2 railway will take the last of that away. The day is not far distant when to go to Zermatt will have become so vulgar and trippy a thing that self-respecting people will be ashamed to brag of having done it. Alexander Seiler, the great maker of Zermatt, who really loved and respected his mountains as well as his hotels, must be turning in his grave.

(Pall Mall Gazette.)

Der Nussbaum bei Oftringen. Wieder ist ein alter Zeuge der Vergänglichkeit zum Opfer gefallen. Der alte Nussbaum untenher dem Schwarzaar, der jahrhundertelang das Stelldichein vieler Liebesträuten, überhaupt das Rendez-vous alles Heimlichen war, ist ein Opfer des Materialismus geworden. Schade, ewig schade, dann ein schönes Stück Poesie, ein schönes Stück Naturschönheit, ein schöner Teil der Geschichte des Schwarzaar ist mit ihm zur Neige gegangen. Dieser alte, ehrwürdige Baum wurde um die Summe von zirka 800 Fr. veräussert. Nur schade, dass der Verein für Heimatschutz vorher nicht in Kenntnis gesetzt wurde. „Wir sind sicher, dieser Baum wäre ein Zeuge alter Geschichte und eine Naturschönheit für das Schwarzaar geblieben,“ schreibt das „Zofinger Tagbl.“

Das soll und darf nicht sein. Gegen die Matterhornbahn. Zermatt! Es ist wie ein Tempel, ein einziger gewaltiger, erschütternder Hochtempel. Den Hochaltar darin bildet Matterhorn. Ein Massiv für sich, fast zierlich und doch wieder überirdisch mächtig, ragt es hinauf bis zum Firmament, berührt mit seinem Scheitel bei Tag den Blauhimmel und des Nachts der Sterne glänzend Heer. Und wenn sich sein Gipfel beim Verschwinden der Sonne und beim Morgengrauen rötet, rosig und rosiger, feurig und feuriger glüht und wieder erlischt, wie Seligkeiten schlafen gehen, dann ist es, als habe ein wunderbarer Gottesdienst unsichtbarer Geister aus einer anderen besseren und höheren Welt begonnen, eine Opferung derselben zu Ehr und Preis des Schöpfers aller Dinge. Es ist wie eine ergreifende Offenbarung, wie eine selige Verklärung,



die mit schauerndem Ahnen einer andern Verklärung erfüllt, die da war von Anbeginn der Zeiten und dauern wird über jeden Begriff von Zeit hinaus. Wir nennen so viele herrliche Berge unser eigen: der schönste von ihnen ist das Matterhorn. Es verkörpert gleichsam den ganzen Inbegriff des Hochbergs, ist ein Unikum auf dem gesamten Erdball, mehr individuell als jeder andere Berg und in diesem Sinne wie ein heiliger Berg, der Berg aller Berge. Wer oben auf Gornergrat steht, mitten in dieser Landsgemeinde, im „Ringe“ der Riesen der Schöpfung, von Breithorn, Monerosa, Weisshorn, Dom, Lysskam, Kastor und Pollux, er beugt sich vor jedem und jeder ist eine Majestät und dennoch — immer und immer schweift das Auge wieder hinüber zum Matterhorn, das thront, wie der Riese über Riesen, der König über Könige, wie der Landammann der Landamänner. Und wenn ihn einmal so recht gesehen, den wunderbaren Berg, den Herrlichsten aller Herrlichen, er vergisst ihn nie wieder, Linie um Linie, die ganze Gestalt heftet sich im Gedächtnis, heftet sich in der Seele fest, wie bei gar keinem anderen Berg, und immer kehrt das Sehnen wieder, kehrt ein Heimweh wieder, ihn noch einmal zu sehen, nur noch einmal seiner stummen Gottesprache zu lauschen, noch einmal in diese Offenbarung der Ewigkeiten zu tauchen und mit den Schwingen der Seele emporzuwenden, hoch und himmelanstrebend wie er selber.

Und auf ihn, auch auf ihn soll nun eine Eisenbahn gebaut werden, auch er soll an die Ketten von Schienen gelegt werden, er, das hohe Lied von Unverehrtheit, von Freiheit und Mannestum. Es darf nicht sein. Es soll nicht sein.

Wir sind nicht Gegner der Bergbahnen, auch nicht von Hochgebirgsbahnen; im Gegenteil wir begrüßen sie. Aber wie bei allem gibt es auch da eine Grenze, die nicht überschritten werden darf, eine Grenze, wo jede Verletzung zu einer Versündigung am Hehrsten unserer Natur wird, eine rohe Denkmal-Entweihe an einem erhabensten Denkmal der Schöpfung. Wir haben die Gornergratbahn seinerzeit begrüßt und freuen uns des gigantischen Werkes der Jungfraubahn. Aber was der Gornergrat ertrug, was man an der Jungfrau wagen durfte, ohne einen Akt von Schändung zu begehen, es geht nicht am Matterhorn; seine einzige Individualität würde nicht mehr dieselbe, es würde nicht mehr das Matterhorn in seiner Unberührtheit sein, in seiner Keuschheit, möchten wir sagen. Wenn es noch eine Bergbahn in Zermatt geben soll, baut sie auf die Monterosa. Aber vom Matterhorn die Hand weg. Das ist ein Gebot der Ethik des Schweizerthums, ein Gebot der Aesthetik des Schweizerlandes, eine internationale Pflicht noch weit mehr und hundertmal mehr als es internationale Pflicht ist, das seltene Unikum einer Bibliothek unversehrt zu halten und das, was der Pinsel eines Raphael, Murillo und Rubens schuf, in unberührter Reinheit zu bewahren. Und noch eins! Unsere Zermatter Führer sind eines der idealsten Korps nicht nur unseres Landes, sondern aller Länder, Männer wie Felsen, ein Stück Helden. Baut die Matterhornbahn, und ihr nehmt dem Zermatter Führer sein stolzestes und ragendstes Objekt, die Gestalt, die ihm unter dem Donner der Stürze den Ritterschlag erteilte, und degradiert diese Elite zu gewöhnlichen Troupiers der Berge. Ihr entnervt ein Völklein damit, das wertvoller

BASLER KANTONALBANK BASEL STAATSGARANTIE

Entgegennahme von Geldern in verzinslicher Rechnung, mit jederzeitiger Verfügbarkeit und auf feste Termine.

Vermietung von Schrankfächern,
Aufbewahrung von Titeln, Wert-
schriften etc. in offenen oder verschlos-
senen Depots.

D 105

G. FUETER, Marktgasse 38, BERN

Grösstes Tuchlager

Englische, französische, deutsche und
schweizerische Nouveautés

Feinste Massarbeit

Erstklassige Zuschneider (D 13)

Sorgfältigste Konfektion

Alle Herren- und Knaben-Artikel.

Das Aussteuer- und Wäschegebschaft RUDOLF SENN, MARKT- GASSE 22 BERN



liefert

Fertige Aussteuern für Brautleute

Fertige Aussteuern für Konfirmanden

Fertige Aussteuern für Erstlinge

Fertige Wäsche u. Unterkleider f. Damen

Fertige Wäsche u. Unterkleider f. Kinder

sowie sämtliche Leinen-, Baumwoll- und Flanellartikel in nur erstklassigem, auf Dauerhaftigkeit und Farbenästhetik selbst geprüftem Material in solider und gesckmackvoller Ausführung

D. 56

MÖBELWERKSTÄTTE KEHRSATZ BEI BERN

BEST EINGERICHTETES HAUS. ELEKTRISCHER BETRIEB

(D 32)



GUTE MÖBEL

BUERGERLICHE WOHNRAEUME EINFACHER
UND REICHER ART ■ EINRICHTUNG VON
LANDHÆUSERN, PENSIONEN UND HOTELS.
BUREAUX-, VERANDEN- UND GARTENMÖBEL

KUNSTLERISCHE LEITUNG:
KUNSTMALER P. COLOMBI

PERMANENTE AUSSTELLUNG AN DER
■ AMTHAUSGASSE No. 12 IN BERN ■

BRONZENE MEDAILLE

AN DER ALLG. GROSSEN FACHAUSSTELLUNG FÜR DAS GAST-
■ ■ ■ WIRTSGEWERBE IN KÖLN ■ ■ ■ SEPTEMBER 1906 ■ ■ ■

TELEPHON

TELEGRAMMADRESSE: MÖBELWERK KEHRSATZ-BERN



ILLUSTR.
KATALOG

EXLIBRIS A. BENTELI, BÜMPLIZ

für unser Land ist als eure ganze Matterhornbahn und ihre künftigen Berliner und Londoner Aktionäre. Du armes, liebes, herrliches Zermatt. Die Zermatterbahn nahm dir einst deine männlichen Fuhrleute und Kutscher, die Gornergratbahn deine Sattler und nun soll eine Matterhornbahn auch noch das beste Mark deines Stammes verhunzen, deine Führer!

Es darf nicht sein und soll nicht sein.

Mit Freuden hören wir, dass die ganze Bevölkerung von Zermatt wie ein Mann gegen die Konzessionserteilung des Bundes an das Projekt sich auflehnt und dass der Staatsrat von Wallis deren Gefühl wohl zu würdigen weiß. Man soll aber die Wallises Regierung und Bevölkerung von Zermatt in ihrem beabsichtigten Vorgehen beim Bund auch von aussen unterstützen. Wir rufen die Liga für schweizerischen Heimatschutz in die Schranken — hier zeige sie sich ihres Namens würdig — und vor allem den schweizerischen Alpenclub. Er soll einen Massenprotest unter den schweizerischen Bergfreunden, unter den Freunden des Matterhorns organisieren, soll beim englischen Alpenklub Schritte tun, damit auch er ins Zeug sich legt, dem Matterhorn einer der teuersten Berge unserer Erde ist. Es soll ein flammender Protest werden. Denn alles — alles liefern wir der Gewinnsucht, liefern wir dem Mammon nicht aus, trotzdem wir — Schweizer sind, fürs Erste nicht dich, du König der Berge, du heiliger Berg, dich Matterhorn.

Es wird nicht sein!

(Neue Zürcher Nachrichten.)

Unsere Aaleen. Vor einiger Zeit konnte man in den Zeitungen lesen, dass im Kanton Freiburg der Vernichtungskrieg gegen die Nussbäume im besten Gange sei. Diese „Vernichtungskriege“ finden jeweilen statt, wenn der Preis der betreffenden Holzart so hoch steht, dass sich die Besitzer der Bäume entschliessen können, dieselben gegen ein ansehnliches Häufchen Fünfliber zu vertauschen. Viel grösser als der heutige Vernichtungskrieg gegen die Nussbäume war derjenige anfangs der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts, als die Neuwaffnung der Infanterie mit dem neuen Gewehr Modell 1889, angeordnet war. Für die Schäfte des neuen Gewehres wurde ein bedeutendes Quantum sauberen Nussbaumholzes benötigt, und man bezahlte dasselbe bis zu Fr. 150 per Kubikmeter. Bei dieser Gelegenheit mussten ganze Nussbaumalleen, wie z. B. diejenige von Stans nach Stans ihr Leben lassen. Es ist nun zu wünschen, dass dem Abgang an alten schönen Bäumen eine gehörige Anzahl von Neuanpflanzungen gegenüber gestellt werde, denn das Nussbaumholz wird immer gesucht und geschätzt werden, und an schönen Bäumen hat man niemals Überfluss.

Wenn wir unsere prächtigen Aaleen geniessen, gedenken wir dankbar derjenigen, welche sie vor 150 Jahren angepflanzt haben. Aber nicht jedermann dürfte wissen, dass man damals nicht nur aus Freude an den schönen Bäumen die Anpflanzungen vornahm, sondern aus Vorsorge, damit man in Kriegszeiten das nötige passende Holz für die Geschützlaufen und anderes Kriegsmaterial zur Verfügung habe. Ein vom 16. August 1757 datierter Vertrag mit dem Gärtner Antony Utz verpflichtet den letztern,

Bern Kramgasse 73 Wiederkehr, Widmer & C^o. Zürich Poststrasse 1

vormal J. G. Ith

(D 6)

Linoleum, Teppiche, Möbelstoffe, Wachstuch, Wolldecken

Grösste Auswahl

Billigste Preise

Clichés jeder Art
HOLZSCHNITT, AUTOTYPIE,
STRICHTZÄTTUNG, GALVANOS.
GUST. RAU
TELEPHON 1908.
Unt. Mühlesteg 8, II. ZÜRICH.

D 76

Alte Gemälde

D 124
Familienporträts, Landschaften etc. jeden Alters und Genres, restauriert und konserviert unter Garantie für Erhaltung des Originals. Sehr mässige Preise. Beste Referenzen, 20jährige Praxis. Früher tätig in Amsterdam, Antwerpen, Düsseldorf, München. Seit 10 Jahren in Zürich. Eigene Ateliers für Neuanfertigung sowie Renovierung alter Gemälderahmen

Ed. Olbertz, Gemälderestaurator, Zürich, Bäckerstr. 58.

D 40



Heimatschutz
Bestes Insertionsorgan

BEI KALTER WITTERUNG
sind unsere handgestrickten
Kit-Kat und Golf-Blusen
sehr praktisch und angenehm
Auswahlsendung umgehend
J. SPÖERRI A.-G., ZÜRICH

D 86

Sanitätsgeschäft **M. Schaerer A.-G., Bern**
Telephon 2496 13 Bubenbergplatz 13 am Bahnhof
Sämtliche Artikel für (D 15)
Kranken-, Frauen- und Kinder-Pflege
Taschen- und Hausapothen, Leibbinden, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Orthopädische Apparate, Verbandstoffe, Brillen und Pince-nez, Desinfektions-Apparate etc.
Man verlange gratis unsern Spezialkatalog über Krankenpflege-Artikel.

Installations - Geschäft
C. BENZ, SOHN
ÄUSSERES BOLLWERK 29

konzessioniert von der Stadt Bern · Telephon 2943

empfiehlt sich zur Neuinstallation und Reparaturen für elektr. Licht- und Kraftanlagen jeder Art und Grösse, sowie für elektr. Läute-Einrichtungen, Haus-Telephones, Blitzableitern etc.

Stets reiches Lager in Beleuchtungskörpern für Gas und Elektrizität, Ventilatoren, elektr. Heiz- und Kochapparaten Bügeleisen, Glocken, Elemente, etc.

KOSTENVORANSCHLÄGE GRATIS D 71

ZWIEBACK <BERNA>
ist der beste, leichtverdaulichste und haltbarste der Gegenwart.
Stets frisch erhältlich bei
HANS NOBS, BERN, Spitalgasse 6
Prompter Versand nach auswärts in Schachteln à 60 Ct und Fr. 1.20
gegen Nachnahme. (D 26)
Goldene Medaillen Paris und Wien

Zürich □ Hôtel Romer

2 Minuten vom Hauptbahnhof. — Am Löwenplatz.
Gutes bürgerl. haus. Zimmer o. 2 Fr. an. Ed. GRÜSSY, Bes.

D 68

Privat-Kinderheilstätte und Genesungsheim

„Ein wahres Kinderparadies!“ von TH. BRUNNER, prakt. Arzt

D 109

PROSPEKTE SCHINZNACH-BAD Das ganze Jahr offen

im Herbst und Winter 1757 zum Preise von 5 Batzen per Baum 800—1000 „Ösch und Umlenbäume“ anzupflanzen, welche „so viel möglich eines schönen graden Stammes seyn sollen.“ Ferner erhielt der Artilleriehauptmann und Vierer Obmann Zehender laut Kriegsmanual vom 14. August 1757 den Befehl: „Damit in künftigen Zeiten und notwendigen Vorfällenheiten die an den Spazierwegen und Strassen um die obere Stadt herum angesetzten Ilmen, Ösch u. dgl. Bäume zu Lavetten und dergleichen Kriegsgerätschaft verarbeitet werden können, diese Bäume samt den Ilmen und Ösch auf der Schützenmatt aufgepflanzt in obsorg zu nemmen, und was zu ihrem wachsthum und auffschneiden zu ermeltem künftigen gebrauch, dienlich seyn mag, verfügen zu lassen, auch sonderlich wohl sorge zu tragen dass an eint und anderen ohrten man mit Akerieren den Bäumen nicht zu nahe komme, und durch den pflug die wurzen zerissen und die Bäume verderbet werden.“

Es ist früher behauptet worden, dass diese Alleen ihr Entstehen der Obsorge eines früher in französischen Diensten gestandenen Militärs verdanken, der die Schönheit solcher Alleen in Frankreich schätzen gelernt und sich für die Anpflanzung solcher Laubgänge im Berner Lande bemüht habe, denn überall wo die Berner regierten, besonders im Kanton Waadt findet man solche Alleen. Es ist nun interessant aus den Entdeckungen eines französischen Gelehrten zu erfahren, dass auch in Frankreich diese Alleen ursprünglich dem Mangel an passendem Holz für Kriegszwecke ihre Entstehung verdanken. Schon unter Heinrich II. wurde am 19. Januar 1552 ein Edikt erlassen,

welches anordnet, dass in ganz Frankreich an den Wegen Ulmen gepflanzt werden sollten, damit man mit der Zeit genügend Ulmenholz habe, um daraus Lafetten anfertigen zu können. Heinrich II. führte damals Krieg mit Kaiser Karl V. und wird ohne Zweifel bei seinen Rüstungen in unangenehmer Weise den Mangel an zweckdienlichem Holz verspürt haben. Heinrich III. erneuerte das Edikt und fügte noch Bestimmungen über den Abstand zwischen den einzelnen Bäumen hinzu, was darauf schliessen lässt, dass die unter Heinrich II. gesetzten Ulmen schon so gross gewachsen waren, dass sie sich gegenseitig im Wachstum hinderten. Unter der Regierung Heinrichs IV. wurden diese Verordnungen wieder in Erinnerung gerufen, indem Heinrich IV. seinen Minister Sully durch königliches Patent vom 23. Mai 1601 beauftragte, für ihre Ausführung Sorge zu tragen.

Dass Heinrich IV. hierbei ebenfalls von der Sorge um passendes Holz für seine Artillerie geleitet war, geht aus dem Umstände hervor, dass er aufs strengste verbot, ohne besonderen Befehl seines Artilleriemeisters eine Ulme zu fällen.

So ändert sich die Zeiten. Die Bäume, die unsere Vorfahren aus rein praktischen Erwägungen gepflanzt, erwarben unsere Sympathie vermöge ihrer poetischen Eigenschaften, nachdem das praktische Bedürfnis längst nicht mehr besteht. Ja, wir betrachten es jeweilen als einen Vandalismus, wenn einer dieser Bäume derselben Prosa des Lebens geopfert wird, der er eigentlich seine Entstehung verdankt. Glücklicherweise hat unser Verschönerungsverein durch Erneuerung einer ständigen Baumkommission, welcher

GRAMMOPHONE UND PHONOGRAPHEN

≈ GROSSARTIGE ERFINDUNGEN ≈

Schönste und genussvollste Unterhaltungsapparate
für Familien, Restaurants etc. Grosse Auswahl in
Grammophon-Platten, sowie Edison Goldgusswalzen.

R. MÜLLER-GYR (vormals
O. Kirchhoff)
Musikinstrumente BERN Amthausgasse 3
D 12

Kohlen * Coks * Brikets

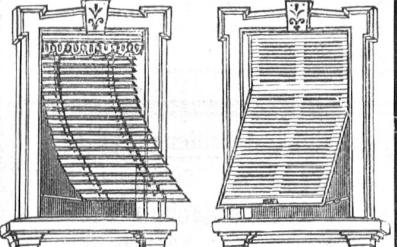
Gross- und Kleinverkauf, direkte Abschlüsse mit den Gruben

J. Hirter * Bern

Bureaux: Gurtengasse 3
Lager mit Schienenverbindung in Weyermannshaus.

Direkter Verlad waggonweise mit Originalfrachtbrief ab den Gruben.
Detailversand nach der Stadt und auswärtigen Stationen in Säcken
ab Lager

D 55



Stahlblech-Rolladen
Holz-Rolladen
+ Pat. 33,179
Zugjalousien
Rolljalousien
für Villen, Hotels, etc.
Moderne eiserne Schau-
fensteranl. u. Fassaden
Auf Verlangen Pläne
und Kostenanschläge

D 114

GLASMALEREI

Messing- und Bleiglaserei, Glasätzerei, Schleiferei und Biegerei, Glasmosaik. Grosses LAGER in allen erdenklichen Gläsern. Reparaturen. Anfertigung von Glasgemälden nach gegebenen oder eigenen Entwürfen. Mässige Preise. Mässige Preise.

Es empfiehlt sich bestens

Emil Schäfer Glasmalerei
Basel, Grenzacherstr. 91.
Telephon 3818 D 67 Telephon 3818

Maturitäts-Institut Zürich

Vogelsangstrasse 46
Reform-Gymnasium
für Erwachsene

DIREKTION: Dr. phil. RUDOLPH LAEMMEL D 96

Vorbereitung für Maturität und Polytechnikum. Individueller
Unterricht. Ausgezeichnete Erfolge. Die besten Referenzen

Der Mensch und die Erde.
Das grösste Werk der Welt in 10 Bänden.
Ledergebunden, echt versilberte Plaquette.
Zahlbar in Monatsraten à Fr. 4.—
Probeband auf Verlangen.
Buchhandlung G. Sommerfeld, Bern.

D 62



R. MUMPRECHT SOHN, BERN
Finkenrain 5 MÖBELWERKSTATT Finkenrain 5
Gute, stilgerechte und künstlerische Ausführung
Einfache, bürgerl., sowie feinste Luxusmöbel
Billige Preise. Beste Referenzen

D 37

CHOCOLATS FINS DE VILLARS

D 24

der Stadtgärtner, der Stadtgeometer und der Adjunkt des eidg. Oberforstinspektors angehören, dafür gesorgt, dass nicht nur die Alleeäume, sondern überhaupt alle merkwürdigen Bäume in unserem Stadtgebiet verzeichnet werden und bei allfälligen baulichen Veränderungen rechtzeitig dafür gesorgt wird, dass die Stadt keinen Fehler mehr zu beklagen hat, der nicht so schnell wieder gut zu machen ist. Denn der Umstand, dass von Seiten der Gemeinde für jeden Alleebaum, der weichen muss, je nach Umständen 100—150 Franken bezahlt werden muss, wiegt den Schaden, der dem Stadtbild zugefügt wird, nicht auf. Die Poesie eines solchen Baumes, der anderthalb Jahrhunderte bernischer Geschichte miterlebt hat, kann mit einigen hundert Fränkli nicht bezahlt werden. Trotz den keineswegs glänzenden Finanzverhältnissen in unserer Gemeinde ist zu wünschen, dass der Stadtkasse aus dem Erlös von geopferten Alleeäumen möglichst wenig Einnahmen erwachsen. (Der Bund.)

Die Heimatschutzbestrebungen und Bundesverwaltung. Die Direktion der eidgenössischen Bauten hat auf Wunsch der bündnerischen Vereinigung für Heimatschutz das zur Ausführung bestimmte gewesene Projekt für das Zollgebäude im Dorf Splügen, für welches inklusive Kosten des Ankaufes des Bauplatzes im diesjährigen Budget ein Kredit von 45000 Fr. vorgesehen ist, in der Weise abändern lassen, dass das flache Holzzelementdach in Übereinstimmung mit der einheimischen Bauart durch ein halbsteiles Dach aus Steinplatten ersetzt und überdies das Haus mit einer stilgemässen Sgraffito-Dekoration versehen werden soll.

CLINIQUE

M^{me} GAGNEBIN, garde-malade de la Croix-Blanche, reçoit un nombre limité de malades et de convalescents dans sa maison, Clinique de Collonge-s/Territet. Toutes les malades sont soignées par elle, à l'exception des maladies contagieuses et des maladies mentales. Chaque malade est libre de se faire traiter par le médecin de son choix. — Le prix de la pension est de 12 à 18 fr. par jour selon la chambre, comprenant déjeuner, lunch, afternoon tea et dîner, œufs, bouillon, lait, etc. à discréption ainsi que tous les soins. Non compris sont: médecin, remèdes, bains, vin, blanchissage, massage, gardes spéciales. En cas de décès, il sera demandé jusqu'à 200 fr. pour tous les frais de désinfection complète, etc. La désinfection des chambres après une maladie infectieuse reste à la charge des malades. Téleph. 283. On parle français, allemand, anglais D 69 et hollandais.

Spezialwerkstätte
für chirurgische Instrumente

PULVER & LAUER

Hohl- u. Feinschleiferei — Vernicklungs-Anstalt
Reparaturen aller Art. D 81

sowie
Reparaturen
derselben.

J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vielerjähriger Erfahrung

Centralheizungen
aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

4 Jahreszeiten • R. Käser & Cie • Bern

Thun 19 Marktgasse 19 Solothurn :: Kronenplatz ::
70 Oberbälliz 70

Erstklassige Firma für:
Herrenwäsche **Unterkleider**

Sendungen nach auswärts franko (D 9)

Vogelschutz. Das hessische Ministerium entsandte vor kurzem den Forstmeister Kullman nach Schlossgut Seebach, Kreis Langensalza, damit er sich dort über die Versuchstation für Vogelschutz des Freiherrn Hans von Berlepsch informiere. Über die Besichtigung, die zusammen mit dem bekannten Ornithologen und Mitglied der Kommission zur Förderung des Vogelschutzes, Pastor Kleinschmidt, am 19. und 20. November 1906 stattfand, veröffentlicht die Kommission zur Förderung des Vogelschutzes folgenden Bericht: Die Station bringt jetzt jede für praktischen Vogelschutz erforderliche Massnahme auf das lehrreichste zur Anschauung, und die damit erzielten Erfolge sind geradezu enorm. Von 3000 Berlepschen Nisthöhlen sind etwa 90 Prozent von nur nützlichen Vogelarten besetzt. Alle Vogelschutzgehölze und die nach gleichen Prinzipien behandelten Parkanlagen strotzen geradezu von Nestern, und zwar zum Teil der seltenen Vogelarten. Alles bisher erreichte wird aber in einem 8 Meter breiten und 103 Meter langen, älteren Vogelschutzgehölz übertroffen, in welchem die Herren 73 Nester konstatieren konnten, also auf nicht ganz je $1\frac{1}{2}$ Meter ein Nest. Dabei ist bemerkenswert, dass diese Nester mit Ausnahme von zweien alle in den künstlich für sie geschaffenen Quirlen stehen. Gewiss ein schöner Beweis, was durch sachgemässen Vogelschutz zu erreichen ist. Der Bericht schliesst mit dem Wunsch, dass die in der Versuchsstation veranschaulichten Lehren immer weitere Befolgung erfahren mögen. („Frankfurter Ztg.“)

Der Kampf gegen die Reklametafeln. In dem Artikel „Wintertage in Andermatt“ („Frankfurter Zeitung“ vom 29. Dezember) wurde auf die Verunstaltung des Dorfes

Atelier für Architektur

(vielfach prämiert)

Entwürfe und Baupläne
zu jeder Art Stein- und
Holzbauten

Sanatorien
Hotels
Kuranstalten
Villen und
Landhäuser

Malerisch originell,
der Landschaft und
den Wünschen angepasst
projektiert u. erstellt

Jacq. Gros
Architekt
Zürich (Fluntern)
(D 130)

L. SCHMITZ, Marchand-Tailleur, BERN

Telephon 2551 Grosses Lager in Spitalgasse 31, I
besten englischen und schottischen Stoffen
Feinste Arbeit (D 30) Eleganter Schnitt

ZÜRCHER KANTONALBANK

in ZÜRICH

Gründungskapital Fr. 20,000,000.—
Reservefonds » 9,982,500.—

STAATSGARANTIE. D 84

Geldanlagen, Börsenaufträge, Konto-Korrent- u. Wechselgeschäfte, Change, Kreditbriefe, Depots, Vermögensverwaltungen, Schrankfächer (Safes).

Andermatt und seiner Umgebung durch geschmacklose Reklametafeln von Schokoladenfabriken hingewiesen. Mit Bezug darauf macht uns ein Leser auf die Dezembernummer des Dürer-Blattes aufmerksam, in der ein Aufsatz, überschrieben „Weg mit der Blechpest!“ abgedruckt ist, der dasselbe Thema behandelt. „Jetzt ist es auch bei uns in Deutschland schon so weit,“ heisst es dort, „dass sich längs aller Eisenbahnen und namentlich neuerdings auch seit Aufkommen des Automobilsports an allen Landstrassen und Dörfern solche Reklameschilder im freien Felde sowohl wie an Gebäuden in aufdringlicher Weise bemerkbar machen. Wer zum Beispiel in diesem Sommer die an Naturschönheiten so reiche Strecke von München nach Garmisch und Partenkirchen und andere ins bayerische Oberland führende Bahnen befahren hat, der wird über diese nichtswürdige Verunzierung der Natur ganz gewiss empört gewesen sein. Dort gibt es wirklich kein Bauernhaus, keinen Zaun, keine Scheune mehr, wo nicht jene Reklamen zu lesen wären. Auch die schöne Plakatgalerie bei der Einfahrt in den Münchner Bahnhof ist gewiss zahllosen Reisenden schon störend aufgefallen. Sie versperrt jetzt vollständig den früher an klaren Tagen so reizvollen Anblick der Alpenketten. Am schlimmsten ist es ja freilich in der Schweiz, und dort scheint jetzt auch wirklich eine tatkräftige Gegenbewegung einzusetzen. Man begnügt sich dort auch nicht mehr, Vereinigungen zu bilden, die durch Wort und Schrift gegen diesen Unfug vorgehen und auch gesetzgeberische Massnahmen dagegen herbeizuführen suchen, sondern man fasst die Sache auch in anderer Weise praktisch an; so sollen sich schon die Hotelbesitzer zusammen-

geschlossen haben, um solchen Firmen, welche die Natur mit ihren Reklamen verunzieren, einfach ihre Aufträge zu entziehen. Da es meist Erzeugnisse der Nahrungsmittelbranche sind, die da empfohlen werden, wird das schon helfen. Besonders unter den Schokoladenfabriken der Schweiz scheint ein förmlicher Wettbewerb in dieser Art von Naturschändung zu bestehen, denn man trifft da nicht bloss einzelne Plakate, sondern man stellt oft gleich ganze Reihen von 10, 20 und noch mehr solchen Blechtafeln nebeneinander. Am Vierwaldstätter See steht am Bergeshang ein idyllisches Kirchlein, von einer Gruppe hoher Pappeln umgeben, und daneben eine solche Reihe von Plakaten mit Empfehlung einer Schokolade, ein geradezu empörender Anblick; dies nur ein Beispiel von vielen Hunderten. Man überlege nur, wohin es führen sollte, wenn es den vielen Tausenden von industriellen Etablissements im In- und Ausland einfiele, ihre Erzeugnisse auf solche Weise anzupreisen! Ist es nicht eine grenzenlose Anmassung und Rücksichtslosigkeit gegenüber der Allgemeinheit?... Heimatschutzvereine, Verkehrsvereine, Alpenvereine und sonstige touristische Vereinigungen, berufene Vertreter der Kunst und Wissenschaft müssen das ihrige tun, diese Anschauung zum Gemeingut zu machen; auch unsere grossen industriellen Vereinigungen müssen aufgeklärt werden, so dass sie es schliesslich als Ehrensache betrachten, solchen marktschreierischen Reklamen ihrer Mitglieder entgegenzuwirken.“

(Frankfurter Zeitung.)

Künstlermonos der internationalen Mono-Gesellschaft Winterthur. Wir ärgern uns mit Recht über den immer dreister zu Tage tretenden Affichenschwindel, der nicht nur

KUNSTHANDLUNG & EINRAHMUNGS-GESCHÄFT
Schwarzer & Cie, Zürich I

Bahnhofstrasse 51
z. Mercatorium Telephon 2176
Tramst. : Pelikanstrasse — Augustinerstrasse
Eigene Spiegelglas-Beleg-Anstalt

Denkbar grösste und ausgesuchteste Auswahl in gerahmten und ungerahmten:
Gravuren, Radierungen, Photochrom, Photographien, Lithographien

Spiegel u. Consolen in jeder Preislage « NEUVERGOLDEN »
Eigene Fabrik in Altstetten
Büsten, Beleuchtungsfiguren, Figuren mit Uhren, Sammelrahmen, Ständer

D 104

HANS SCHNEEBERGER & Cie, BASEL
GERBERGASSE 16 ————— **GERBERGASSE 16**

SPEZIALGESCHÄFT für BAU- und MÖBELBESCHLÄGE in modernem Stil
Grosses Lager in Amerikanisch. SICHERHEITSSCHLÖSSERN (Marke Yale & Town)

—♦♦♦♦—

PERMANENTE AUSSTELLUNG · VERLANGEN SIE MUSTER

D 64

Rotary Cyclostyle

Unentbehrlich für jedes Bureau
Gestetner's Patent
Mit Papier-selbst-einlage

B. Gestetner's Patent
Neueste Vervielfältigungsmaschine für Hand- und Maschinenschrift
Rotationsprinzip mit genauem Zählwerk

Zur Herstellung von Preislisten, Zirkularen, Offerten, Zahlungsbestätigungen, Wechselavisen, Mahnungen, Speisekarten, Zeichnungen und div. Formularen. Apparate anderer Systeme werden zu hohen Preisen in Anrechnung genommen.

Ausführliche Beschreibung, Probeabzüge gratis und franko

A. Gestetner & Cie., Zürich Kirchgasse 21 Telephon 2469

Es ist erreicht schönes, volles Format, 11 cm lang :::
In Kisten v. 50 Stück per 100 Stück Fr. 10. — franco per Nachnahme
Ich lasse diese Marke aus edlen, ausgereiften, überseischen Tabaken mit prima Sumatra Decker herstellen, habe die Komposition bis ins kleinste durchberaten und ausprobiert, und biete jedem Raucher damit ein durch Qualität und Preiswürdigkeit gleich ausgezeichnetes Fabrikat. Grosse illustr. Preisliste gratis und franko.

Basler-Cigarren- Hermann Kiefer, Basel
:: Versandhaus ::

D 104

unsere Strassen und Plätze verunziert, sondern selbst die schönsten Partien unserer Hochgebirgslandschaften in den Bereich seiner allem guten Geschmack Hohn sprechenden Wirksamkeit zieht. Indessen so sehr wir solche Auswüchse mit Gesetz und Privatiniative zu bekämpfen suchen — die Reklame an und für sich ist durchaus erlaubt und in unserm schnellebigen und kosmopolitischen Zeitalter selbst für jeden Geschäftsmann ein Gebot der Notwendigkeit. Darum sind auch alle Bestrebungen zu begrüßen, welche das Reklamewesen in gesundere Bahnen lenken und — wie es schon mit Erfolg geschehen — in den Dienst der Kunst stellen wollen.

Solchen Vorkämpfern einer Geschmacksveredlung hat sich nun auch die rühmlichst bekannte internationale Mono-Gesellschaft Winterthur angeschlossen; hat sie uns früher mit ihren mustergültigen Landschafts- und Städtebildern erfreut, so bietet sie uns jetzt 40 verschiedene Separatabdrücke von ausgerlesenen Künstlermonos, herausgegeben von angesehenen schweizerischen Geschäftsfirmen. Da ist wirklich keine hergebrachte Schablone mehr, sondern erquickende Frische und Natürlichkeit in der Wahl des Gegenstandes, in Farbe und Zeichnung; jedes dieser Bildchen will vor allem als kleines Kunstwerk wirken, und erst auf seiner Rückseite findet sich diskret die Angabe des betreffenden Geschäftshauses. In sinniger Weise ist der Vorwurf des Bildes mit dem zu empfehlenden Artikel in Beziehung gebracht. Wir sehen einen Araber auf prunkvoll gesetztem Kameel durch die Wüste traben — die hübsche Komposition ist das Wahrzeichen eines Handlungshauses in Perser Teppichen; wir bewundern eine duftige Alpenwiese im herrlichsten

Blütenschmucke — aus einigen ihrer aromatischen Kräuter wird ein bekanntes Mundwasser destilliert. Ja, diese Art der Reklame wollen wir uns gerne gefallen lassen und zur Nachahmung empfehlen; sie stört uns durchaus nicht, sondern bietet für Geist und Phantasie stimmungsvolle Anregung. M. H. (Luzerner Tagblatt.)

M. H. (Luzerner Tagblatt.)

The National Trust for Places of Historic Interest or Natural Beauty. The Bill which is to be introduced into Parliament next session for the incorporation of a National Trust for Places of Historic Interest or Natural Beauty should have no difficulty in passing, as the constitution proposed for it seems judicious and representative. The association whose functions the Trust will take over has done admirable work. Twenty-five properties now in its possession are scheduled in the Bill as "to be held and preserved for the benefit of the nation." It is satisfactory to find that the Trust will not limit its activity to the protection of historic buildings and exquisite landscapes, but will also undertake to stay, as far as it can, the rapid process of extinction amongst our rare fauna and flora. In all three of its departments the Trust will have imposed upon it a duty that grows daily more imperative with the enormous strides of mechanical science and commercial enterprise. —

We used to hear—those of us at least who belong rather to the generation which is passing away than to that which is just taking possession of the stage—man's “command over Nature” extolled and exaggerated ad nauseam. Man may command the tangible; on the intangible he has no hold. He may harness Niagara to a generating station, but

Die Kantonalbank von Bern
hat in ihrem Bankgebäude Bundesplatz Nr. 8
und in ihrer **Filiale in Thun**
STAHLKAMMERN (D 28)
einrichten lassen, in welcher verschliessbare
TRESOR-ABTEILUNGEN
:: dem Publikum zur Aufbewahrung von ::
Wertschriften, Schmucksachen, Juwelen etc.
mietweise zur Verfügung gestellt werden
Bezügliche Reglemente sind auf der Titelverwaltung erhältlich

“Krawatten”
Diplomates • Regates
Selbstbinder • Plastrons
Herrenhemden
• weiss und farbig •
Kragen und Manschetten • Hosenträger
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl (D 18)
S. Zwygart
Bern • Kramgasse Nr. 23
Spezialgeschäft für Unterkleider

Einrahmungen & Spiegelhandlung
vom modernsten bis einfachsten D 49
Bärenplatz 17 **H. Gärtner, Bern** Telephon 1483
Neuheiten in Empirestil · Rahmen · Gravüren · Photochroms

An ornate black and white advertisement for a photography studio. The top half features the text 'PHOTOGRAPHIE A. WICKY, BERN' in large, bold, serif capital letters. Below this, 'Schanzengr. 6' and 'Atelier I. Ranges für Porträts' are listed. The middle section contains 'FR. FUSS, NACHFOLGER' and 'Telephon 546'. The bottom half includes 'Spezialität in Vergrösserungen', 'Arbeiten für Amateure', and 'Achtzehn erstklassige Auszeichnungen'. A circular portrait of a woman with curly hair is centered in the lower half. The entire advertisement is framed by a decorative border of repeating floral or scroll-like motifs.

CLICHÉS JEDER ART

Autotypien · Zinkographien

Dreifarbendruck · Galvanoplastik

Zeichnungen und Entwürfe

HANS JÖHR ~ BERN

GENOSSEN-
~~ WEG ~~

D 35

he cannot provide the most distant substitute for the majesty and splendour which he destroys. He may improve by cunning selection the breeds of animals which he uses for food or labour. But while he carelessly annihilates hundreds of species of beautiful wild things, all his science will not produce a single new one to fill the vacant place. He cannot even build like a mediæval architect—that is another species which is extinct—though his "skyscrapers" may emulate in bulk the Tower of Babel. It is well that there should be someone to watch over the intangible; to strive against the danger that, while we bind Nature to our uses, we do not degrade her into an unlovely drudge; and to see that, while the multiplication of the means of production extends to a much larger number of human beings the means of enjoyment, there should be something left beyond mere materiel comfort for them to enjoy. (Tribune.)

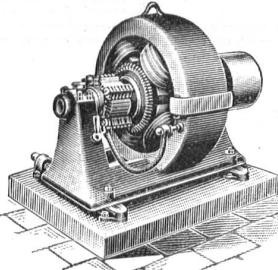
Heimatschutz-Vortrag in Schaffhausen. Montag abend hießt in der Aula der Kantonschule Herr Architekt Robert Rittmeyer, Professor am Technikum in Winterthur, einen ausgezeichneten und durch Projektionsbilder höchst interessant gestalteten Vortrag über Heimatschutz und Baukunst. Im allgemeinen Teile seiner Ausführungen betonte er in erster Linie die Notwendigkeit eines Heimatschutzes auch auf dem Gebiete der Architektur. Die gegenwärtige Plan- und Haltlosigkeit, mit der oft Gebäude nach einem Schema eines Handbuches für Baukunst, ohne Rücksicht auf Zweck, Umgebung und künstlerischem Wert, nur so gedankenlos hingewurstelt werden, bedürfe eines kräftigen Vetus, und die banale Stilmeierei, die ein Konglomerat von den Stilarten aller Epochen oft

als Ideal betrachtet, müsse einem gesunden Suchen nach einem Stile, welcher sich der landschaftlichen und auch schon vorhandenen architektonischen Umgebung anzupassen weiss, Platz machen. Mit trefflicher Ironie charakterisiert der Vortragende den heutigen „Stil“ als den „kategorischen Imperativ“ von „stehen“! Zudem leide auch die Baukunst an der modernen Sucht nach dem Schein. Die Rückkehr zur Wahrheit in Stoff und Material sei dringend nötig: Holz solle Holz, Stein solle Stein bleiben, und man müsse nicht Marmor vortäuschen wollen, wo Eisen oder Holz das Material bilde.

Im speziellen betonte noch der Vortragende, wie da Wandel zu schaffen sei, und entwirft, lose aneinander gereiht, seine Ideen der Stil- und Geschmackreform. Vor allem müsse durch einen rationalen Zeichenunterricht in den allgemein bildenden und Fachschulen die Wertung des wirklich Schönen und Geschmackvollen angebahnt und durch eine Ideenkonkurrenz unter den jüngeren Künstlern ein Typus für ein gut bürgerliches Haus geschaffen werden, den dann auch mittelmässige Kräfte durch Abwechslung im Material oder in den Grössenverhältnissen frei verwerten könnten.

An einer grossen Anzahl von Projektionsbildern in Form von Beispiel und Gegenbeispiel erläuterte Herr Rittmeyer noch zum Schlusse den wirklichen Unterschied zwischen guter und schlechter Bauweise, und da zeigte es sich, dass das meiste, was vom grossen Publikum als grossartig und schön bezeichnet wird, recht herzlich schlecht ist. Leider konnten das kleine Trüpplein Steiner Besucher den Vortrag nicht bis zum Schluss verfolgen; aber schon das Gebotene zeigte in überzeugender Weise von der

GUBLER & C^{IE}, ZURICH-ENGE
Telephon Nr. 5376 Gotthardstrasse 55 Telephon Nr. 5376
Technisches Bureau
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen jeder Art und Grösse
Dynamos —
Elektromotoren —
Transformatoren —
Accumulatoren —
Hausinstallationen im Anschluss an Elektrizitätswerke
Revision und Umbau älterer Anlagen nach den neuesten Vorschriften
Bogenlampen o. Reklamebeleuchtung o. Scheinwerfer
Grosses Lager von Beleuchtungskörpern modernen Stils
Elektrische Heiz-, Wärme- und Kochapparate D 92
Spezialität im gesamten Freileitungsbau Verlegung von Kabelnetzen

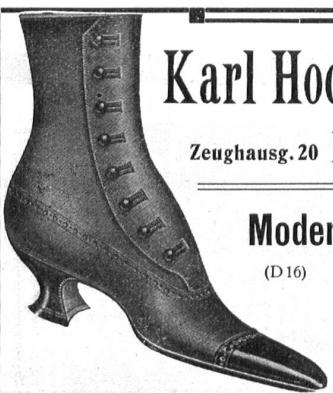



Rolführweisen · Derröllungen
A. Welti-Furrer-Zürich
Bärengasse 29
Internationaler Möbeltransport in Patent-Möbelwagen ohne Umladung per Auto — per Bahn — zur See. Erstes, ältestes, bestegerichtetes Geschäft auf dem Platz.
Kunst- u. Antiquitäten-Transporte, Verpackung u. Aufbewahrung
Lagerhaus. Aufbewahrung von Möbeln u. Hauseinrichtungen in geeigneten speziellen Lokalitäten. Lager für jede Art Waren. Lagerkeller — Beförderung und Aufbewahrung von Reisegegenständen und Gepäck D 108

Welti-Furrer-Zürich
Bärengasse 29
Internationaler Möbeltransport in Patent-Möbelwagen ohne Umladung per Auto — per Bahn — zur See. Erstes, ältestes, bestegerichtetes Geschäft auf dem Platz.
Kunst- u. Antiquitäten-Transporte, Verpackung u. Aufbewahrung
Lagerhaus. Aufbewahrung von Möbeln u. Hauseinrichtungen in geeigneten speziellen Lokalitäten. Lager für jede Art Waren. Lagerkeller — Beförderung und Aufbewahrung von Reisegegenständen und Gepäck D 108

RUDOLF WYSS, TAPEZIERER & DEKORATEUR BERN Schwanengasse-Eckhaus-Bübenbergplatz
Spezialitäten: D 43
Aussteuern, Wohnungseinrichtungen, Möblierungen, Vorhänge Wolldecken, Dekorationen, **Rohrmöbel, 1 a Bettwaren**
Prompte Bedienung bei mässigen Preisen.

Karl Hoch „Au Dock“
Zeughausg. 20 BERN Zeughausg. 20
Moderne Damen- und Herren-Schuhe.
(D 16) Hochfeine Formen. Vollendet Sitz.



Briefmarkenbörse Bern
Ernst Zumstein
611 Aarbergergasse 611
Gelegenheitsofferten erscheinen monatlich
Preisliste über Briefmarken und Bedarfsartikel gratis



Notwendigkeit des eidgenössischen Aufsehens auf dem Gebiete des Heimatschutzes. Möge der Vortrag der Vereinigung für Heimatschutz neue Freunde gewonnen haben! („Grenzbote.“)

Ein Baumwunder. Von einer merkwürdigen Baumgruppe erzählt Dr. Robert Stäger-Bern in der illustrierten Halbmonatsschrift Die Schweiz (Verlag der „Schweiz“ in Zürich): „Hart an der Landstrasse nach dem Dörfchen Studen unweit von Biel (es befand sich dort die altrömische Militärstation Petinesca) gewahrt man eine dicke-stämmige Weisweide mit riesiger Krone. Der Baum ist nie „geklopft“ gewesen, wie man das an den Weiden sonst zu sehen gewohnt ist. Aber der dicke Stamm klapft oben, wo er seine Äste abgibt, auseinander, und aus seinem Innern steigt kerzengerade eine wohl dreissig Fuss hohe und einen Fuss dicke Rottanne in den Weidenwipfel empor, sich mit ihm so innig vermählend, dass man auf den ersten Blick des Wunders gar nicht ansichtig wird. Der Weidenstamm ist jetzt hohl, so dass die Tannenwurzeln ihre Nahrung direkt aus der Erde ziehen können, aber der Hohlräum kann zu unterst nicht gross sein, denn die Weide macht noch lange nicht den Eindruck des Zerfalls. Wie die Tanne zu ihrer Nahrung kam, bevor der Weidenstamm durchbohrt war, das ist ein Rätsel. Eine alte Frau des Bauernhauses, das von dem Zwillingsbaum beschattet wird, erzählte mir, die Tanne sei jetzt vierzig Jahre alt, sie habe sie schon als kleines Bäumchen auf der Weide gesehen. Dass die Weide schon damals hohl gewesen, ist nicht anzunehmen, denn die Tannenwurzeln füllen den Innenraum des Weidenstamms

knapp aus. Man muss vielmehr annehmen, die Tanne habe sich nach und nach durch das weichere Weidenholz hindurch im Drang nach Nahrung einfach Bahn gebrochen. Am Anfang, das heisst viele Jahre hindurch musste sie sich aus dem bisschen Humus ernähren, der sich zwischen den Astwinkeln angesammelt haben mochte, bis ihre Wurzelspitzen endlich das Erdreich erreichten. Wie unendlich genügsam die Tanne unter Umständen sein kann, ist hinlänglich bekannt; man betrachte nur die zwischen den Felsblöcken eingewürgten Nadelhölzer unserer Alpen. Auf den Weiden gedeihen eine grosse Anzahl höherer Blütenpflanzen, Kräuter und Sträucher, als: Erdbeeren, Löwenzahn, Stachys, Günsel, Nachtschatten, Stachelbeeren, Vogelbeeren usw. Schlechtere Bedingungen zur Existenz müssen die Kletterpflanzen antreffen, denn ich selbst fand ein einziges Mal auf einer Kopfweide einen Hopfen wuchern, obwohl ich mich seit längerer Zeit mit der Flora auf unsern Bäumen befasste. Auch Tännchen sind auf den Weiden sowohl als auf andern Bäumen nur selten zu finden. Holmboe, ein norwegischer Forstlicher der sozusagen alle Bäume seiner Heimat absuchte, konnte ein einziges Mal die Keimplanze einer Tanne auf der Birke und zwei weitere kleinste Keimplänzen auf der Ulme konstatieren. Vom Keimplänzchen bis zur vollen Entwicklung eines dreissig bis vierzig Fuss hohen Baumes mit vollem Wipfel ist aber noch ein weiter Weg. Um so staunenswerter ist daher der vorliegende Fall, und ich glaube, ihn einem weiteren Leserkreis bekannt machen zu sollen, bevor die dortige Gegend etwa durch Hinwegräumen des Sonderlings „verschönert“ wird. Solche Dokumente der Natur haben

SAISON D'HIVER ET DE PRINTEMPS			
Sport d'hiver		HOTELS ET PENSIONS	
Wintersport			
Adelboden GRAND HOTEL. Wintersport. ~ 180 Betten. — Salons, Billard, Lese- zimmer, Café-Restaurant. — Zentral- heizung. Pension mit Zimmer 8 bis 14 Fr. Besitzer: EMIL GURTNER.			
Chur PENSION MONTALIN, 700 Meter über Meer. — 15 Mi- nuten ob Chur, in sonniger, nebelfreier Lage. — Gut eingerichtetes, bürger- liches Haus. — 15 Betten. — Pensions- preis von Fr. 5. — an. — Auskunft erteilt Frau STAMPA-SCHMIDT.			
Davos GRAND HOTEL KUR- HAUS DAVOS. — Kon- versationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. — Lese-, Rauch-, Billard- Zimmer. — Lawn-tennis. — Park. Pensionspreis von 8 Fr. an. Direkt.: W. HOLSBOER.			Wiesen bei Davos, 1454 m ü. M. HOTEL BELLEVUE und Dependenzen, 80 Betten. Herrlicher Sommer- und Winteraufenthalt, von Schweizern bevorzugt. Wintersport. Mässige Preise bei bester Verpflegung. Bitte Prospekte verlangen. Dir. J. Müller.

A. GYGER
Möbelschreinerei
KIRCHENFELD
Archivstr. 8.

Herstellung einfacher
und besserer Zimmerein-
richtungen, sowie Einzel-
möbel in jeder Stilart.
Werkstätte für
modernen Innen-Ausbau,
Laden-Einrichtungen etc.
Spezialität:
Moderne Wohn- und
Schlafzimmer.
D 118

Unternehmung elekt.
* * Anlagen * *
Elektro-mech. Werkstätte
AUG. SCHNEIDER Jng.
BERN
* Stockernweg 6 & 8 Breitenrainplatz . *
D 47

ebenso gut Berechtigung, erhalten zu werden, wie alte römische Ziegelsteine und Mauer-überreste.“

Heimatschutz in Preussen. Ein preussischer Gesetzesentwurf zum Schutze der Straßen und Plätze in den Städten gegen Verunstaltung ist im Ministerium der öffentlichen Arbeiten fertiggestellt und wird im Beginn der nächsten Landtagstagung zur Vorlage gelangen. Der Entwurf will besonders in Städten mit historischen Baudenkämlern durch Ortsstatut einen Schutz zur Wahrung der ästhetischen Wirkung solcher Baudenkämler erreichen, indem er der Baupolizei-Behörde weitergehende Befugnisse für die Gestaltung der Umgegend einräumt, als ihr bisher zugestanden, wo nur grobe Verunstaltungen zu verhindern waren. Wie wäre es, wenn man in verschiedenen Kantonen in dieser Materie rascher vorwärts schreiten würde? Das gäbe ein dankbares Arbeitsfeld für gar manchen Kantons- oder Stadtrat.

Vandalismus in Luzern. Einem Vandalismus sondergleichen sind laut „T.-A.“ die hübschen Putten (Knabe und Mädchen) auf dem Hirschmattbrunnenstocke zum Opfer gefallen. Nachdem eine Figur bei den Sprengarbeiten für die neue Kantonalfank demoliert wurde, sollte auch die letzte fallen. Montag mittag sollen nämlich einige Schüler aus hiesiger Wiederholungsschule mit Flabotistolen dem noch übrig gebliebenen Knaben die Arme abgeschossen haben. Am Abend sollte die Schiesserei fortgesetzt werden. Einem Lehrer an hiesigen Stadtschulen gelang es, den Buben zwei neue Pistolen samt Munition wegzunehmen, und dem inzwischen herbeigerufenen Polizeiwachmeister, Herrn St., zu übergeben, sowie auch die Schlingel zur Anzeige zu bringen. Hoffentlich bleibt eine exemplarische Strafe nicht aus.

Zu dieser sehr gefährlichen Spielerei mit Schiessgewehren sollte überhaupt die Polizei ein ernsthaftes Wort reden.

Pour la beauté. Il y a quelque temps, Mme Burnat-Provins à la Tour-de-Peilz (Vaud), fonda une ligue suisse pour la beauté. Quelques personnes lui en firent un grief. Il a tant de ligues dont on pourrait se passer! Mais celle-ci avait un but pratique, immédiatement accessible dans quelques-unes de ses parties. Aussi a-t-elle fini par triompher des attaques dont elle était l'objet. Elle est aujourd'hui répandue dans plusieurs cantons suisses et compte entre autre une section bernoise, dont le siège est au chef-lieu.

Mais cela ne suffit pas. Une ligue, pour être prospère, doit être formée de nombreuses sous-sections, qui travaillent à en populariser les principes. Ce n'est aussi qu'à

cette condition qu'elle peut faire d'utile besogne, c'est-à-dire espérer d'être entendue en haut lieu, là où précisément, dans nombre de cas, il est nécessaire que sa voix s'impose.

Considérant le but éminemment recommandable que se propose la Ligue pour la beauté et l'avantage qu'il y aurait à en propager les tendances, quelques personnes, d'ailleurs qualifiées pour une tâche de ce genre, ont décidé de créer une section „Jura“ de la Ligue bernoise pour la beauté qui fait elle-même partie de la Ligue suisse. Le siège de la nouvelle association serait à St-Imier, localité tout indiquée pour cette fin.

Le but de la section, le même que celui de la Ligue cantonale, est la protection de la beauté naturelle et du caractère historique du pays.

Elle se propose particulièrement:

- de protéger les beautés pittoresques de la nature contre tout enlaidissement et toute exploitation injustifiée;
- de protéger et de conserver les monuments caractéristiques;
- de protéger la faune et la flore indigènes contre l'extermination;
- de conserver les patois, mœurs, costumes et chansons populaires indigènes;
- de protéger la bonne architecture rurale et bourgeoise, de stimuler un sain développement du bâtiment et de réveiller le métier indigène.

Devient membre de l'association toute personne qui s'engage à payer une cotisation minimale de 3 francs. Les dames y sont reçues. L'organe de la société (publication mensuelle illustrée) est envoyé gratuitement à chaque membre.

Il est aisément de voir par ce qui précède l'importance qu'il peut y avoir pour le Jura à posséder une institution de ce genre. Le moment paraît particulièrement favorable pour l'établir. Il faut empêcher dans notre petite patrie, pendant qu'il en est temps, les massacres de paysages et les enlaidisseurs à forfait, d'accomplir leur œuvre, même de la commencer, le cas échéant.

Que tous ceux qui ont à cœur cette tâche, dans laquelle ils viendront seconder d'éminentes personnalités et même des autorités constituées de la Suisse, veuillent bien envoyer sans retard leur adhésion à M. H.-A. Bäschlin, architecte, à St-Imier, qui les renseignera sur la constitution de la société et leur fera obtenir les avantages attachés à leur qualité de membre.

Puisse le présent appel être entendu et notre Jura bénéficier ainsi d'une chance de plus de ne pas être dévasté par les barbares de l'heure actuelle! („Le Jura bernois.“)



Auffallend
günstige Heilwirkung bei
Erwachsenen und Kindern.

Dr. Fehrlin's HISTOSAN

ist in den berühmten Heilstätten von Davos, Arosa, Leysin, Meran und in mehreren grossen Universitätskliniken mit so auffallendem Erfolg gegen Lungen- und Halsleiden erprobt worden, dass es von so zahlreichen Professoren und Aerzten jetzt fast ausschliesslich bei solchen Krankheiten verordnet wird. Auch bei der mit Lungenleiden oft verbundenen **Anämie (Blutarmut)** wirkt Histosan vorzüglich, denn nach einem von der Wiener allgem. Poliklinik veröffentlichten Bericht trat bei allen Patienten sehr bald Besserung des Allgemeinbefindens, Zunahme des Körpergewichts, Schwundes der durch die Anämie bedingten Erscheinungen, wie Kopfschmerz, Herzklagen, usw. ein. Deshalb nehmen blutarme Personen jetzt nicht mehr die oft schädlichen Eisenpräparate, sondern werden mit Dr. Fehrlin's Histosan rasch und dauernd wieder hergestellt.

Histosan-Schokolade-Tabletten, per Schachtel Fr. 4.—. **Histosan**-Syrup per Flasche Fr. 4.—. Nur echt in Originalpackung.

Erhältlich in den **Apotheken**, wo nicht vorrätig, direkt franko von **Dr. Fehrlin's**
Histosan-Depots in Schaffhausen (Schweiz) oder Singen (Baden).

Gegen D 42

Lungenkrankheiten

Katarrhe,

Keuchhusten

Skrophulose

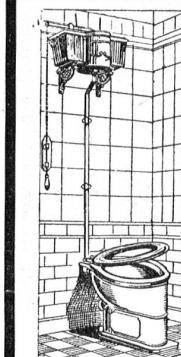
Blutarmut

Parqueterie Sulgenbach A.-G., Bern

Bureau: Könizstrasse 46 in Bern



Chaletbau, dekorative Zimmerarbeit — Projekte für Chaletbauten stehen Interessenten gerne zur Verfügung
Mechanische Bauschreinerei — Ausführung von Parquetarbeiten
in jedem Dessen



J. Brunschwyler

Installationsgeschäft

BERN

Bureau: Neuengasse 32

Permanente Muster-Ausstellung
8 Bubenbergplatz 8 (D 19)



Buch- und Kunstdruckerei
A. Benteli, Bümpliz
empfiehlt Drucksachen modernster
Richtung zu billigsten Preisen

